



thomas weibel
multi & media

Meinungsjournalismus – von Leitartikel bis Tweet

Thomas Weibel

Medien & Multimedia

www.thomasweibel.ch



Deduktion

- Gesetz (G): Alle Menschen sind sterblich.
- Prämisse (P): Sokrates ist ein Mensch.
- Konklusion (K): Sokrates ist sterblich.



Deduktion

- P1: Ein Mord ist geschehen.
- P2: Von allen Verdächtigen hatte nur X ein Motiv.
- P3: Andere Motive als das von X gibt es nicht.
- G: Die meisten Morde werden durch ein Motiv verursacht.
- K: X ist {mit grosser Wahrscheinlichkeit} der Mörder.



Deduktion

- G: Gesetz, Regel (gesellschaftlich breit akzeptiert)
- P: Prämisse, Fakt (sachlich richtig, unwidersprochen)
- K: Konklusion, Schlussfolgerung



Deduktion

Rationale Argumentation, Logik, Deduktion sind der Kern des Kommentars. Argumentieren bedeutet, eine These mit starken Gründen zu stützen. Die Gründe bestehen aus einem Gesetz oder einer Regel und einer oder mehreren Prämissen. Diese sind stark, wenn sie als einzelne wahr sind, wenn sie nicht gegen die Gesetze der Logik verstossen und wenn sie für die These relevant sind.



Rhetorik

Rhetorik erfüllt eine doppelte Aufgabe und ist sowohl **Kunst** als auch **Wissenschaft**. Zum einen geht es um die Kunst, Menschen von einer Ansicht zu überzeugen oder zu einer Handlung zu bewegen, zum anderen um die Wissenschaft vom wirkungsvollen Reden.



Rhetorik

Allegorie

Verbildlichung, ausgeführte Metapher; eine Allegorie ist im Allgemeinen ein Gleichnis. Häufig wird dabei eine abstrakte Idee durch etwas Gegenständliches ausgedrückt.

«Auf dem Theater der Welt sind alle Menschen Spieler: mancher bekommt die Rolle eines Königs, mancher die eines Bettlers.»



Rhetorik

Alliteration (Stabreim)

Zwei oder mehrere unmittelbar aufeinander folgende Wörter besitzen den gleichen Anfangskonsonanten.

«Kind und Kegel»
«Milch macht müde
Männer munter»
«Mensch Meier»
«Veni vidi vici» (Julius
Cäsar)



Rhetorik

Anapher

Das Wiederholen eines Wortes oder Satzes am Anfang von aufeinanderfolgenden Sätzen.

«Das Wasser rauscht, das Wasser schwillt.»



Rhetorik

Antithese

Gegenüberstellung oder Kontrast von Ideen oder Wörtern.

«Heiss geliebt und kalt getrunken.»



Rhetorik

Archaismus

Gebrauch einer alten oder
ungebräuchlichen Form.

«abhold»;
«allezeit»;
«weiland»



Rhetorik

Assonanz

Repetition desselben Vokals in
aufeinanderfolgenden Worten.

«Ottos Mops trotzt.»
(Ernst Jandl)



Rhetorik

Asyndeton

Auslassen von Konjunktionen zwischen zusammengehörigen Satzteilen oder Wörtern.

«Wasser, Feuer, Erde, Luft – ewig werden sie bestehen.»



Rhetorik

Chiasmus

Zwei sich entsprechende Paare werden nicht parallel (a-b-a-b) sondern in umgekehrter Folge (a-b-b-a) gebraucht. Der Name kommt vom Griechischen Buchstaben X.

«Sie wissen nicht, was sie wollen, und wollen nicht, was sie wissen.»



Rhetorik

Ellipse

Verkürzte Satzkonstruktion.

«Ohne Wenn und Aber»
«Ich kann. Du nicht.»



Rhetorik

Euphemismus

Beschönigung. Ersetzung eines unangenehmen Ausdrucks durch einen weniger verletzenden.

«Ethnische Säuberungen»
«Ableben»
«mollig»
«Seniorenresidenz»



Rhetorik

Hyperbel

Übertreibung zur Betonung oder für einen rhetorischen Effekt.

«todmüde»;
«fuchsteufelswild»;
«Schneckentempo»



Rhetorik

Inversion

Umstellung von Satzgliedern zur Betonung, abweichend vom normalen Sprachgebrauch.

«Unendlich ist die jugendliche Trauer»;
«Ein Dieb ist er!»



Rhetorik

**Ironie,
Sarkasmus,
Zynismus**

Unterschiedliche Bedeutung
und Aussage der Worte.

«Du bist mir aber ein
schöner Freund!»;
«Das ist ja eine schöne
Bescherung!»;
«Der Geprügelte ruft,
anstatt zu schreien:
Natürlich! Gleich
nochmal!»



Rhetorik

Klimax

Anordnen von Worten oder Sätzen in anschwellender Stärke.

«Überall gibt es Eifrige, Übereifrige, Allzueifrige»;
«Er arbeitet zehn, zwölf, vierzehn Stunden täglich am Erfolg.»



Rhetorik

Litotes

Hervorhebung durch Untertreibung oder durch doppelte Negation.

«Eine Atombombe kann Dir den ganzen Tag verderben»;
«nicht wenig verdienen»



Rhetorik

Metapher

Bildlicher Wortgebrauch.

«Die Sonne lacht»;
«Am Fusse des Berges»;
«Ein Meer von
Menschen»



Rhetorik

Metonymie

Umbenennung, Ersetzung,
durch ein suggestives Wort.

«Den ganzen Goethe
aufsagen»;
«Ein Gläschen trinken»



Rhetorik

Neologismus

Wortneuschöpfung.

«Technopark»;
«simsen»



Rhetorik

Onomatopoeia

Mit Wörtern natürliche Klänge imitieren.

«Quak!»;
«Kuckuck!»;
«Muh!»;
«Bumm!»;
«Peng!»;
«Zisch!»;
«Es knistert und knastert»



Rhetorik

Oxymoron

Sich scheinbar widersprechende Aussagen werden miteinander verbunden.

«heisskalt»;
«bittersüss»;
«Hassliebe»;
«grosser Zwerg»;
«beredtes Schweigen»
(Cicero)



Rhetorik

Paradox

Eine wahre Aussage, die scheinbar dem gesunden Menschenverstand widerspricht.

«Der Plan ist teuflisch, aber wahrhaft göttlich»;
«Ich weiss, dass ich nichts weiss» (Sokrates)



Rhetorik

Parallelismus

Paralleler Aufbau von (Teil-)
Sätzen

«Vogel fliegt, Fisch
schwimmt, Mensch
läuft.» (Emil Zátopek)



Rhetorik

Pars pro toto

Etwas wird durch einen Teil benannt.

«Pro Kopf» statt «pro Person»;
«Ein Dach über dem Kopf haben»



Rhetorik

Personifikation

Vermenschlichung einer unpersönlichen Sache.

«Die Revolution frisst ihre Kinder»;
«Die Stimme des Gewissens»;
«Mutter Erde»;
«Vater Staat»



Rhetorik

Pleonasmus

Gebrauch von überflüssigen Wörtern zum Verstärken der Aussage.

«Schneeweisser Schimmel»;
«uralter Greis»



Rhetorik

Polysyndeton

Wiederholung von
Konjunktionen in einer Serie von
Wörtern oder Sätzen.

«Einigkeit und Recht und
Freiheit» (Hoffmann von
Fallersleben)



Rhetorik

Rhetorische Frage

Scheinfrage; Frage, auf die keine Antwort erwartet wird.

«Wer glaubt denn noch daran?»;
«Was ist denn schon normal?»;
«Wo sind wir denn hier?»



Rhetorik

Simile

Explizites Vergleichen von Dingen mit «wie».

«Er steht wie ein Fels in der Brandung.»



Rhetorik

Vorgriff

Ein möglicher Vorwand wird
vorweggenommen.

«Natürlich werden jetzt
einige sagen: ...»



Rhetorik

Zeugma

Syntaktisch korrekte Verbindung
semantisch nicht
zusammengehöriger Satzglieder

«Er sass ganze Nächte
und Sessel durch»;
«Ich heisse Thomas
Weibel und Sie
willkommen»



thomas weibel
multi & media

Video: Rhetorik

Adolf Ogi: Neujahrsansprache 2000

www.youtube.com/watch?v=LnTD10I7Ky4



thomas weibel
multi & media

Video: Rhetorik

Telekolleg.de: Profi-Tipps

www.youtube.com/watch?v=ehBz6G71G0A



thomas weibel
multi & media

Video: Rhetorik

Steve Jobs: Stanford University, 2005

www.youtube.com/watch?v=RtbJM9ksxo8

www.youtube.com/watch?v=DLI59Q2GuC0



Übung

Rhetorische Tweets:

- Formen
- Wirkung



Übung

Leistungsnachweis: Kurzkommentar

- Relevanz
- Publikumsnähe
- schneller, steiler Einstieg
- Erklärung/Bewertung
- Argumentationslogik
- Rhetorik
- Sprache (Orthografie, Interpunktion, Syntax, Stil)



Leistungsnachweis

Tageskommentar/Kurzkommentar

- max. 1000 Zeichen
- max. 170 Wörter
- +/- 3 Absätze
- Format: pdf
- Termin: Freitag, 21. Juni 2013



thomas weibel
multi & media

Kommunikation

Mail: thomas.weibel@bluewin.ch

Web: www.thomasweibel.ch

Skript: www.thomasweibel.ch > Lehre >
Meinungsjournalismus